

# Stolper Post.

25. Jahrgang.

Gründungsnummer Nr. 18.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenthell: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Postlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postämtern 65 Pfg. Ferner mit „Allwöchentlichem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg., mit Postlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postämtern 1 R 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 6gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

## Zum Ministerwechsel.

Ein hochverdienter Mann, neben Maack, dem Regener der preussischen Finanzen, der erfolgreichste und verdienstvollste Finanzminister, ist in Herrn von Miquel aus dem preussischen Ministerium geschieden. Der bisherige Vizepräsident des Staatsministeriums und Finanzminister war ein hervorragend tüchtig und arbeitsfreudiger, aber auch ein hervorragend kluger und umsichtiger Mann. Obwohl er seinen liberalen Lebensanschauungen treu geblieben ist, hatte er beizeiten erkannt, daß sich die preussische Regierungspolitik nur auf konservativen Grundlagen aufbauen und nur auf die tief in der Bevölkerung wurzelnde konservative Anschauung stützen könne. Ohne zur konservativen Partei zu schwören und das konservative Programm für sich als Programm anzuerkennen, ist er durch die Logik der Thatsachen der konservativen Partei nahegeführt worden.

Dabei hat er aber die Mitarbeit der nationalliberalen Partei als parlamentarischer Führer früher erhebliche Dienste geleistet, stets im Auge behalten; sein Programm der politischen Sammlung sollte die Brücke bilden, auf welcher er die Einheit der Parteien mit der gemäßigten Linken zum Wohle des Vaterlandes zu erreichen hoffte. Widerstand fand Herr von Miquel, für ihn wohl unvermuthet, bei den Nationalliberalen, die den Umstand, daß der ehemalige nationalliberale Führer von ihnen als „Liebling der Agrarier“ am bittersten bekämpft, daß er seinen ehemaligen Parteigenossen seit Jahren an seinem Sturze gearbeitet wurde, entbehrt nicht einer gewissen Tragik. Die konservative Partei wird dem hochverdienten Manne seine aufrichtige Dankbarkeit widmen, nicht aus parteipolitischen Gründen, sondern weil Herr von Miquel in der That unser Vaterland Bedeutendes und Bleibendes geleistet hat. Je ein Staatsmann, so hat er es verdient, daß ihm bei seinem Abschiede, noch lange Jahre sich der heiteren Ruhe zu erfreuen und seinen Lebensabend in dem Bewußtsein, nicht nur Großes und Nützliches, sondern auch Vollbracht zu haben, in körperlicher Mäßigkeit und frei von der Bürde und den Aufregungen, seines verantwortlichen Amtes zu genießen. Sein Nachfolger, Freiherr von Hammerstein, der sich als bisheriger Minister des Innern in der kurzen Zeit seiner Amtsführung vortrefflich bewährt hat, dürfte der geeignete Mann sein, im Geiste Miquels die Verwaltung der preussischen Finanzen weiter zu führen.

Dem scheidenden Landwirtschaftsminister, Freiherrn v. Hammerstein ist die Landwirtschaft und mit ihr die konservative Partei zu großer Dankbarkeit verpflichtet. Das Wohlwollen und die ehrliche Absicht die schwere Notlage der Landwirtschaft zu beheben, ist bei Herrn Freiherrn v. Hammerstein niemals bezweifelt worden. Ist es ihm nicht gelungen, große Erfolge zu erzielen, lag das keinesfalls an dem Mangel an gutem Willen, sondern an der Macht der Verhältnisse, denen gegenüber er nach den Möglichkeiten seiner Hand leistete. Jedemfalls aber wird die konservative Partei auch diesem scheidenden Minister, der sich jederzeit als vorbildlich denkender, gerader Mann erwiesen hat, ein dankbares Andenken bewahren. Herr von Bobbielski, der nunmehr die Leitung des Landwirtschaftsministeriums übernommen hat, wird in vollem Maße auf das Vertrauen der Landwirthe wie der Konservativen rechnen können. Nicht, als ob von ihm erwartet würde, daß er Unmögliches leistet und mit einem Schlag im Stande sein

werde, alle agrarischen Wünsche zu erfüllen, sondern, weil er als besserer Kenner der unter den trübten Verhältnissen in Preußen am meisten leidenden ostelbischen Verhältnisse aus eigenen Erfahrungen weiß, wo die Landwirthe der Schutz drückt und weil er als energischer Mann, als welcher er bisher selbst seinen Gegnern Anerkennung abgerungen hat, die Interessen seines Ressorts zu wahren wissen wird.

Eine schwierige Stellung hat, namentlich in der letzten Zeit der bisherige Handelsminister Bresselt g. habt. Sein Festhalten an der Börsegesetzgebung, seine dem Großhändlermonopol in dem Verhältnisse der Kohlen abgeneigte Haltung und zuletzt der von ihm angebahnte Verkauf großer westfälischer Kohlenfelder hat ihm das Wohlwollen der liberalen Börsepresse fast vollständig geraubt. Nichtsdestoweniger und vielleicht gerade deshalb muß anerkannt werden, daß Herr Bresselt stets, nach konservativem Dafürhalten sogar mitunter zu sehr die Interessen des Handels gewahrt hat, daß er aber bemüht gewesen ist, sich von der Anschauung fernzuhalten, als haben sich die Handelsinteressen die Interessen aller übrigen Gewerbe unterzuordnen. Herr Geh. Kommerzienrath Moeller, der nunmehr zum Nachfolger des Herrn Bresselt berufen ist, wird ebensowenig wie er im Stande sein, die Herzenswünsche von Börse und Großhandel zu erfüllen. Seiner ganzen Vergangenheit nach können die Konservativen dem aus der nationalliberalen Partei hervorgegangenen neuen Handelsminister Vertrauen entgegenbringen. Minister Moeller wird die Aspirationen, die die Liberalen an seine Ernennung knüpfen, ebensowenig zu erfüllen vermögen, wie dies Herr von Miquel im Stande war; er wird nicht als Parteimann im Staatsministerium funktionieren, sondern sich der einheitlichen Richtung der Regierung einfügen und sich über die Parteien stellen müssen. Erleichtert wird ihm dies an sich schon dadurch, daß er in sozialpolitischer Hinsicht nicht auf dem Standpunkte steht, den die Nationalliberalen unter der Führung des Herrn Bassermann eingenommen haben, daß er ferner ein warmer Freund der Politik der Sammlung und daß er als gemäßigter Schutzpolizist sich der Solidarität zwischen Industrie und Landwirtschaft bewußt ist.

Was den neuen Minister des Innern, Freiherrn von Hammerstein, betrifft, so geht ihm der Ruf eines tüchtigen und pflichttreuen Verwaltungsbeamten, der sich als lothringischer Bezirkspräsident rasch das Vertrauen seines Wirkungskreises erworben hat, voraus. Selbstverständlich wird auch ihm, ebenso wie dem zur Leitung des Reichspostamts berufenen Herrn Kraetke, von den Konservativen Vertrauen entgegengebracht werden.

## Politische Uebersicht

Stolp, 10. Mai 1901.

Unser Kaiser jagte am Dienstag und Mittwoch bei Donauwörth auf Auerhähne. Die Ankunft des Monarchen in Straßburg i. E. ist nunmehr auf Freitag Mittag festgesetzt. Abends findet aus Anlaß des 30. Jahrestages des Frankfurter Friedens im Kaiserpalast Brantafel statt. Den Abschluß des Tages bildet ein großer Zapfenstreich der gesamten Garnison. Am Sonnabend wird Se. Majestät die Hofburg besuchen. Als Erzieherin für die Prinzessin Victoria Luise, die einzige Tochter des Kaiserpaars, ist Frä. von

Thadden, eine Tochter des Landwirtschaftsraths v. Thadden bei Greifenberg in Pommern bestimmt.

Königin Wilhelmina von Holland und Prinzgemahl Heinrich sind am Mittwoch früh von Schloß Het Loo bei Amsterdam nach Schwerin abgereist.

Ein neuer bayrischer Thronerbe. Die Gemahlin des Prinzen Rupprecht von Bayern ist am Mittwoch in Bamberg von einem Prinzen entbunden worden. Prinz Rupprecht, ältester Sohn des Prinzen Ludwig und voraussichtlicher Thronfolger, ist seit dem vorigen Jahre mit einer Tochter des berühmten Augenarztes Herzog Karl Theodor in Bayern vermählt.

Graf Bülow und der neue Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein sind Schulfreunde. Beide besuchten das Gymnasium in Neustrelitz und beide absolvirten daselbst das Abiturientenexamen. Obwohl Freiherr von Hammerstein sechs Jahre älter ist als der gegenwärtige Reichskanzler, schlossen sie doch schon auf der Schule Freundschaft, die für das Leben dauern sollte. Seine Ernennung zum preussischen Minister des Innern verdankt Herr von Hammerstein außer andern Vorzügen auch dem Umstande, daß er ein Schulfreund des Reichskanzlers ist und daß er auch dem Kaiser persönlich bekannt zu werden Gelegenheit hatte.

Die Zahl der preussischen Minister a. D. hat durch den jüngsten Ministerwechsel eine wesentliche Verringerung erfahren. An der Spitze der gewesenen Räte der Krone steht der frühere Reichskanzler Fürst Hohentlohe, zugleich der Älteste der Schaar. Seine Kollegen a. D. sind 4 Minister bzw. Staatssekretäre des Innern, 2 Staatssekretäre des Auswärtigen, 3 Kultusminister, 2 Handelsminister, 3 Landwirtschaftsminister, 1 Finanz-, 1 Justizminister und 1 Minister ohne Portefeuille (Delbrück).

Aus Weimar wurde vor einigen Tagen gemeldet, daß sämtliche thüringischen Staaten am 15. Mai eine gemeinsame Sitzung von Regierungswertrettern abhalten würden, in welcher Abwehrmaßregeln gegen die finanziellen Anforderungen des Reiches berathen und beschlossen werden würden. Wie jetzt die amtliche „Weimarer Zeitung“ mittheilt, entbehrt diese Nachricht der Begründung.

Aus den Mitteln zur Prämierung nützlicher Erfindungen haben im letzten Etatsjahr 15 Beamte der preussischen Eisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrage von 6950 Mark erhalten für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind.

Invalidenrenten sind seit dem Bestehen des Gesetzes, vom 1. Januar 1891 bis 31. März 1901, 634956 bewilligt worden. Davon sind 210974 aber wieder fortgefallen. Altersrenten sind 379548 bewilligt und 193316 weggefallen. Beitragsverfallungen sind rund 764000 bewilligt, davon 623556 an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind.

Zwischen der Stadt Kiel und dem Arinofiskus schwebt bekanntlich ein Proceß über die Frage, wem der Kieler Hafen gehört. In diesem Proceß hat das Landgericht jetzt beschlossen, Beweis zu erheben darüber, in welchem Sinne die Worte der Urkunden von 1331, 1390 und 1461, in welchen der Stadt Rechte auf den Hafen verliehen werden, anzufassen sind. Insbesondere soll darüber das Gutachten von Sachverständigen

„Im Gegentheil,“ erwiderte er, die Papyrus zwischen den Bahnen haltend, „ich bin mit Pomp durchgefallen.“

„Aber Friedel, wie wird Papa das aufnehmen?“

„Ich hab's schon prophezeit, als er zum Märztermin in Neval war,“ entgegnete Friedel seelenruhig, „ich will Forstmann werden, alle Bücherweisheit mag ich nicht.“

„Hast Du Nachrichten von Hause, Agel?“ fragte Friedel nach den ersten Begrüßungsworten. „Melitta ist bereits in Treuenhoff. Hast Du Dir Pferde entgegenbestellt?“

„Nein, ich komme diesmal ganz unerwartet, ich habe den Eltern meine Ankunft nicht angemeldet,“ erwiderte Agel gepreßt.

„Schulden — was? Hast Du Papa zu berichten? Das ist auch mein Fall. Was thut das übrigens? Ein Mensch ohne Schulden ist ja nur ein halber Mensch — denn mit der immer weiter fortschreitenden Kultur wachsen ja auch die menschlichen Ansprüche. Und um alles das zu befriedigen, was ein anständiger Mensch zum Leben braucht, dazu gehört Geld. Kannst Du mir fünf Rubel borgen, Agel?“

Agel zog schweigend ein ziemlich dünn anzufühndes Taschenbuch hervor und zählte dem Bruder fünf Einrubelcheine hin.

„Dante; es ist geradezu fabelhaft, wie sich die Ausgaben summiren. Heute z. B. haben wir ein Katerfrühstück — Tibbi, Menckron, Günther Raubberg und ich. Wir sind nämlich alle drei im Examen durchgefallen, da ersticken wir unsern Schmerz darüber durch verschiedene Soupers, die dann stets ein Frühstück nach sich ziehen.“

Agel hörte nur halb auf des Bruders Geplauder. Er beneidete ihn um seinen unverwundlichen Frohsinn. Wie leichtfertig er alles auffaßte — Schulden — nicht bestandenes Examen, alles nahm er von der besten Seite.

„Beiläufig, Dora hat sich zur Abwechslung den Arm gebrochen,“ berichtete er jetzt mit dem allerfröhlichsten Gesichte von der Welt. „Armer Zwilling! Dagmar meldete mir das Geschehene durch eine Postkarte. Sie und Dora sind beide aus dem Wagen gestiegen, die Falben waren durchgegangen, Järry mästel sie ja auch mit Hafer. Zuerst schienen Doras Verletzungen — sie hatte nämlich noch eine Kopfwunde — nicht gefährlich, dann jedoch gewann die Sache einen bösen Anstrich; Dora schwebte einige Tage in Lebensgefahr.“

„Davon weiß ich gar nichts,“ rief Agel bestürzt und erschrocken, „und wie lauten die letzten Nachrichten über ihren Zustand?“

## Endlich gefunden.

Roman von Hedda von Schmid.

14. Fortsetzung.

Da schwebten plötzlich, das Schweigen leise unterbrechend, weiche Klänge durch das Gemach, Ton reizte sich an Ton, und perlend, Melodie um Melodie entstand unter den Händen des greisen Musikers, und eine jede erklang Agel wie ein Gruß aus fern, schöner Zeit. Und nun war es die Lieb, das Dora komponiert hatte, und inniger als alles vorhergegangene sprach ihm diese Weise zu Herzen:

„Die Wälder rauschen schlummernd,

Der Hirte zieht zu Thal,

Auf jenem Hügel roth verglöh't

Der letzte Sonnenstrahl.

Ich lieg' im Wald in guter Ruh'

Und ruf' der lieben Sonne zu:

„Hörst du, scheidender Sonnenstrahl,

Grüße mein Lieb' vieltausendmal!“

Vielleicht denkt es herzyniglich

An mich im wald'gen Thal,

Und uns're Blicke treffen sich

Im letzten Sonnenstrahl.

Vielleicht ruft auch Herzliebchen du,

Gleich mir der lieben Sonne zu:

„Hörst du, scheidender Sonnenstrahl,

Grüß' meinen Liebsten tausendmal!“

So lautete der Text. An wen die Worte des Liebesdichters waren, unterlag wohl keinem Zweifel; doch diejenige, welche sie einst erdühend gelesen, schlief nun den festen, traumhaften Schlaf, aus dem es kein Erwachen auf dieser Erde mehr giebt.

Agel ward das Zimmer zu eng, es verlangte ihn darnach, frischen in der frischen Luft einen tiefen Athemzug zu thun. Agel erhob er sich, als die letzte Note verhallt war. „Ich jetzt gehen,“ sagte er, das kleine Zimmer, in dem er noch Doras Wälder zu hören meinte, mit einem langen Blicke umsehend, „ich gehe, ein Todtmüder, für den alles Glück im Leben verloren ist.“

„Nicht doch,“ lächelte der alte Mann mild, „es wird Ihnen noch ganz erblühen, und Sie werden einen Ersatz finden für das arme Kind, das Ihnen doch nichts hätte sein können.“

„Leben Sie wohl,“ sagte Agel dumpf, des Alten Hand mit festem Druck umschließend.

Dann trat er ins Freie.

Wer keinen Willen hat, ist immer rathlos.  
Und der kein Ziel noch hat, ist immer pfadlos,  
Und der nicht Früchte hat, ist immer saftlos,  
Und wer kein Streben hat, ist immer thallos.  
Carmen Sylva.

Es war ein heißer Tag; die Sonne brannte mit sengender Gluth, und das grelle Licht that Agel weh. Er war nervös geworden, der schlante, hübsche Mensch mit dem flotten, dunkeln Bartchen über der Oberlippe. Das liebe, alte Neval, dessen er immer mit einem so warmen Gefühl gedacht, dünkte ihn heute öde und leer.

Er war mit dem Morgenzuge aus St. Petersburg angekommen, und sein erster Gang hatte dem Häuschen auf der Stadtmauer gegolten. Seinen Bruder Friedel, der, wie er voraussetzte, mitten im Abiturientenexamen steckte, hatte er noch nicht aufgesucht. Friedel befand sich bei einer Lehrfamilie in Pension, sein Zimmer besaß einen besonderen Eingang — Agel hatte es früher, als er noch Domschüler gewesen, ebenfalls bewohnt. Er stieg die ihm so wohlbelannte Treppe hinan und brückte auf die Glocke. Nach einer kleinen Weile vernahm man Schritte, die sich der Thür näherten; dann wurde aufgemacht, und Agel erblickte seinen Bruder Friedel, der einen Schlafrock malerisch über die Schultern geworfen hatte, vor sich.

„Du, Agel? Wo kommst Du her? Das ist ja eine nette Ueberraschung! Wie freue ich mich, Dich zu sehen. Wir zwei haben uns doch immer gut miteinander vertragen, nicht wahr?“

Die beiden Brüder umarmten und küßten sich.

„Wie geht es Dir, Friedel?“

„Brillend gut. Sey' Dich, alles Haus! Kann ich Dir ein Glas Selterswasser anbieten? Ja? Ich trinke nämlich augenblicklich nur Selters, aus Gesundheitsrücksichten natürlich, denn nach einer durchschmorten Nacht wird Selters zum Naturbedürfnis.“

„Du feierst wohl glücklich bestandenes Examen?“ fragte Agel, sich vergebens nach einer Sitzgelegenheit umsehend, denn alle Stühle im Zimmer waren mit Kleidungsstücken, Büchern und Tabakstaschen bedeckt.

Endlich schob er ein Beck über Mathematik von dem mit bunter, gebläuter Cretonne bezogenen Sessel und nahm Platz. Friedel rauchte eine Papyrus, die nicht gleich ziehen wollte.

einkehrt vorher, ob das Wort „Dominium“ in der Verleihungs-  
urkunde der Stadt ausschließliche Rechte an dem Hafen und seinem  
Strand verleiht oder nur Hoheitsrechte. Das Landgericht setzte  
den Werth des Streitobjekts auf 5 Mill. M. fest.

England und Transvaal. Londoner Blätter  
theilen mit, daß die englische Regierung trotz ihrer heftigen Ab-  
neigung gegen erneute Friedensverhandlungen mit den Boeren,  
doch Lord Kitchener wieder angewiesen haben, in solche Ver-  
handlungen mit Botha, oder mit dem stellvertretenden Präsidenten  
Schall Bürger einzutreten. Da die Lage der Engländer in Süd-  
afrika nach jeder Richtung hin eine sehr mißliche ist, so wird  
die erneute Blättermeldung über die erneuten Friedensverhand-  
lungen recht wohl zutreffen. Die englische Regierung geniert  
sich natürlich, ihre Schwäche einzugestehen; man wird sich daher  
nicht wundern dürfen, wenn sie die Angaben über Friedensverhand-  
lungen Lord Kitcheners ganz und gar bestreitet, oder es doch so  
darstellen wird, als ob die Boeren um Aufnahme von Friedens-  
verhandlungen gebeten hätten. Englands Glaubwürdigkeit ist  
aber auf dem Nullpunkt angelangt, ja schon darunter gesunken,  
man wird also wissen, um was es sich handelt, wenn auch die  
englische Regierung die Thatsache zugestehet, daß aus Neue Ver-  
handlungen im Gange sind. Es fragt sich nur, ob die Boeren  
jetzt, wo sie sich ihrer Macht und der englischen Schwäche erst so  
recht bewußt geworden sind, so schnell auf Verhandlungen ein-  
lassen werden. Hat Kitchener nicht einen gehörigen Saft voll Zu-  
ständnissen zur Verfügung, dann werden die Boeren die Ent-  
scheidung der Waffen wohl jeder anderen Beilegung der Feind-  
seligkeiten vorziehen, und die Engländer kriegen schließlich doch  
noch die ganze Beche zu bezahlen.

Das Zugeständniß der Engländer, daß sie die Vermittel-  
ung der Frau Botha zur Herbeiführung des Friedens in Süd-  
afrika betreiben, wird immer rückhaltloser, selbstverständlich mit  
den erforderlichen Verdrehungen, kund gegeben. Es heißt jetzt  
in Londoner Blättern, Frau Botha, die sich bei ihren bishe-  
rigen Bemühungen behufs Herstellung des Friedens übermäßig an-  
gestrengt habe, so daß ihre Gesundheit schwer gelitten habe,  
habe den Entschluß gefaßt, den Präsidenten Krüger zu besuchen,  
um ihm die Hoffungslosigkeit der Situation der Boeren und  
den schrecklichen Zustand der Kinder und Frauen mitzuteilen  
und ihn dringend zu bitten, ihrem Gatten zur Capitulation  
zu raten. Es ist mit Händen zu greifen, wie sich die Eng-  
länder bemühen, hier einen Vorgang zu konstruieren, der den  
Wunsch nach einer möglichst schnellen Beendigung des südafri-  
kanischen Krieges bei den Boeren bestehen läßt. Thatsache ist  
es doch aber, daß das Verlangen nach halbem Friedensschluß  
bei den Engländern noch viel größer ist, da diese den größten  
Gefahren preisgegeben werden, wenn der Friede nicht bald zum  
Abschluß gelangt. Ebenso wenig mißt es den Engländern,  
wenn sie ihrem aus Südafrika heimkehrenden Gouverneur des  
Caplandes Milner erklären lassen, er könne jetzt sorgloser aus  
Südafrika weggehen als je zuvor. Das glaubt ja doch Niemand,  
da es die Späßen von den Dächern pfeifen, daß die Lage der  
Engländer in Südafrika gegenwärtig erbarmungswürdig elend ist.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 9. Mai 1901.

Am Donnerstag stand die zweite Lesung der Anträge Ab-  
brecht (Soc.) und Trimborn (Ctr.) betr. Aenderung des Gesetzes  
über die Gewerbegerichte auf der Tagesordnung. Die Commis-  
sion hat einen Zusatz § 1a angenommen, wonach in Orten mit  
über 20000 Einwohnern die Gewerbegerichte zwangsweise zu  
errichten sind. Hierzu lagen verschiedene weitergehende Abände-  
rungsanträge der Socialdemokraten vor. In der Erörterung er-  
klärte sich nur Abg. von Karborff (frcons.) gegen jede Abände-  
rung des Gewerbegesetzes überhaupt, während die übrigen Red-  
ner fast durchweg den Commissionsvorschlag befürworteten. Die-  
ser wurde denn auch unter Ablehnung der socialdemokratischen  
Anträge zum Beschluß erhoben. Dagegen wurde auf Antrag

Spahn (Ctr.) der von der Commission neu eingefügte § 79 und  
ein Abfag im § 80 gestrichen, wonach dem Vorsitzenden eines  
Gewerbegerichts die Entscheidung in Streitigkeiten zwischen Her-  
schaft und Gesinde übertragen werden konnte. Abgelehnt wur-  
den ferner socialdemokratische Anträge, nach welchen auch Frauen  
zu Beisitzern berufen werden sollten und zur Mitgliedschaft eines  
Gewerbegerichts das 25. Lebensjahr genügen sollte. Die  
Berathung wird heute, Freitag, fortgesetzt.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzstellen als Originalartikel gefom-  
menen Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.  
Stolp, 10. Mai 1901.

— **Uchung.** Der Regierungs-Präsident in Köslin  
hat angeordnet, daß bezüglich der Uchung von Waagen  
über 2000 Kilogramm Tragkraft von jetzt ab das Ge-  
meinde-Uchungs-Amt in Stolp für den Regierungsbezirk  
Köslin mit Ausschluß der Kreise Dramburg und Schwel-  
bein zuständig ist.

— **Ansichtskarten.** Vom 1. Juli ab sind im in-  
nern deutschen Postverkehr Ansichtskarten mit Verzierungen z.  
aus Mineraltaub, Glassplitterchen, Glasflügeln, Sand, Metall-  
theilchen und dergl. wegen der Nachtheile, welche durch abfal-  
lende Mineraltheilchen z. für die Gesundheit der Beamten und  
den Postbetrieb entziehen, von der offenen Verladung ausge-  
schlossen. Das Gleiche gilt für den Verkehr mit der Schweiz;  
im übrigen Weltpostvereinsverkehre waren solche Karten schon  
seither unstatthaft.

— **Die Provinzialschau der Pommerischen  
Landwirtschaftskammer,** welche in Verbindung mit  
dem diesjährigen Pferdemarkt in Stettin Anfang Juni auf dem  
Terrain bei Westend abgehalten wird, verspricht einen großen  
Umfang anzunehmen, da die Anmeldungen überaus zahlreich ein-  
gegangen sind, und es verdient hervorgehoben zu werden, daß  
sich besonders unter den kleineren Besitzern diesmal ein beson-  
deres Interesse für die Ausstellung, welche an Vielseitigkeit nichts  
zu wünschen übrig lassen dürfte, kund giebt. Es ist sicher, daß  
auch einige der Minister bei der Eröffnung zugegen sein werden,  
so die für Landwirtschaft und Handel. Die Zahl der Ehren-  
preise ist sehr zahlreich. Die Hauptpreise sind große Silberpo-  
tale und Thalerhumpen. Der erste stellt die Zahl der alten  
Pommernherzöge dar und zeigt neben den getriebenen Bildern  
dieser Herzöge Volksszenen aus jener Zeit. Der zweite ist dem  
großen Kurfürsten und seiner Zeit geweiht, der dritte, der die  
Figur des alten Fritz trägt, erinnert an die Zeit des großen  
Preußenkönigs und der vierte Polar verfinbildlich die Gegenwart.

— **Nachdem sich die Impfungen mit Ro-  
taussereum vortrefflich bei der Belämpfung des Rothlaufs  
der Schweine bewährt haben,** mag beim Herannahen der wär-  
meren Jahreszeit, in welcher diese verderbliche Seuche die mei-  
sten Opfer fordert, darauf hingewiesen werden, daß die Impf-  
stoffe gegen Rothlauf nebst Gebrauchsanweisung von der Ge-  
schäftsstelle der Landwirtschaftskammer in Stettin bezogen  
werden können. Zur Erleichterung des Bezuges für die Impfstoffe  
sind außerdem Niederlagen an der Alderbauerschule in Stargard i.  
P., an der agrilkulturchemischen Versuchstation in Köslin, bei  
Herrn Generalsekretär von Wolfbradt in Greifswald und neuer-  
dings auch im Preisausschlag zu Lauenburg i. P. errichtet; von  
hier werden die Impfstoffe und Impfspritzen auch ohne weite-  
ren Preisausschlag abgegeben. Schließlich ist auch die Einrich-  
tung beizubehalten, daß Thierärzte, landwirtschaftliche Vereine,  
Gemeinden u. s. w. einen größeren Vorrath von Rothlauffserum  
von der Landwirtschaftskammer überwiesen erhalten können mit  
der Maßgabe, daß die nicht verbrauchten Impfstoffe nach vier  
Monaten gegen neue eingetauscht werden. Auf diese Weise werden  
die Landwirthe in die Lage versetzt, leicht und schnell in der Be-  
sitze des Rothlauffserums zu gelangen, was beim Ausbruch der  
Rothlauffseuche ganz besonders wichtig ist, da der Heilerfolg um

so größer ist, je eher die erkrankten Thiere mit Rothlauffserum ge-  
impft werden.

— **Sünden der Ausflügler** geißelt die „Ber-  
l. Volksztg.“, indem sie schreibt: Es giebt Leute genug, die da  
glauben, nichts Unrechtes zu thun, wenn sie einen Obstbaum  
berauben; gerade auch unter den „Gebildeten“ bedenken Viele  
nicht, daß sie sich durch eine derartige Handlungsweise auf die  
gleiche Stufe mit einem Diebe stellen. Aber nicht nur in den  
Obstgärten, sondern auch in Wald und Feld verständigigen sich  
Ausflügler gar oft an fremdem Eigenthum. Dieses unsinnige  
Treiben hat zur Folge gehabt, daß bereits verschiedene Arten  
von Frühlingsblumen in den Wäldern völlig ausgerottet sind.  
Gerade in der jetzigen Zeit sollten die Erwachsenen, wenn sie  
Ausflüge unternehmen, den Kindern ein gutes Beispiel geben.  
Man muß die Kleinen rechtzeitig darüber belehren, daß sie nicht  
auf den Feldern Aehren ausrauben, im Walde die Pflanzen  
unthätig zerbrechen oder abpflücken, die Blüthenkränzen von den  
Sträuchern abbrechen und Zweige abknicken oder abschlagen dür-  
fen. In kurzer Zeit wird auch der Flieder in Blüthe stehen,  
und wer da weiß, in welcher Weise dann namentlich von Kin-  
derhänden auch die öffentlichen Anlagen verwüstet werden, wird  
sicherlich den Wunsch haben, daß dem Unfug nach Kräften gestem-  
ert wird. Wissen die Kinder, daß sie die Sträucher und Blu-  
men nicht anfassen sollen, so gerathen sie auch nicht so leicht in  
Gefahr, Goldregenblüthen, Raiblumen u. s. w. in den Wald  
zu nehmen und sich dadurch Vergiftungen zuzuziehen, wie es  
nur zu oft geschieht. Wünschenswerth ist es auch, daß die Klein-  
en mehr als bisher über das Wesen der Thiere aufgeklärt  
werden und man sie daran hindert, Blindschleichen, Eidechsen,  
Ringelnattern, Frösche, Kröten und andere Thiere, die trotz der  
ihnen gegenüber herrschenden Vorurtheile durchaus nützlich sind  
und große Mengen von Ungeziefer vertilgen, zu verfolgen und  
zu tödten.

Belgard, 8. Mai. [Die Genickstarre] tritt hier epide-  
misch unter Kindern auf, aber tödtlich verlaufen ist noch kein  
Fall.

Greifenberg, 8. Mai. Auf Haus Boedke starb  
nach längerem Leiden der Ehrenbürger unserer Stadt Major  
und Landrath a. D. Karl v. Boedke. Der Verstorbene gehörte  
viele Jahre hindurch dem Reichs- und Landtage als Mitglied  
der conservativen Fraction an.

Demmin, 8. Mai. Auf der Baustelle der zukünftigen  
neuen Reichsbank wurden ein vollständig erhaltenes Skelett,  
eine Unmenge menschlicher Knochen, aber ein halbes hundert  
Menschenschädel und ein verrostetes deutsches Schwert ausgegrä-  
ber. Dem Urtheile Sachverständiger zufolge handelt es sich um  
ein Massengrab aus den im 17. Jahrhundert tobenden Kämp-  
fen zwischen Schweden und Brandenburg um den damaligen be-  
festigten Grenzort Demmin.

## Merlet

— **Aus dem Verbrecherleben des Ma-  
senmörders Bobbe** werden dem „B. L. A.“ auf  
Grund des im Jahre 1899 gegen ihn schwebenden Ver-  
fahrens wegen Brandstiftung und Mordversuchs weitere  
Mittheilungen gemacht, die sein wahrhaft teuflisches Wesen  
in jener Zeit beleuchten. Zunächst sei daran erinnert, daß  
B. seine Frau lebendig im verschlossenen Zimmer  
verbrennen wollte. Als ihm 1889 sein Plan, einen Briefträger  
in die Menschenfalle zu locken, die er im Hause Birken-  
straße 73 gebaut hatte, mißlungen war, suchte B. bekannt-  
lich seinen Cigarrenladen in Brand zu setzen. Zu diesem  
Zweck hatte er den für den Geldbriefträger hergestellten  
Schacht mit Cigarrenkisten, Holz und Kohlen, die er mit  
Petroleum getränkt hatte, gefüllt und Nachts gegen 4  
Uhr in Brand gesetzt. Alsdann schloß er das an den Lan-  
den anstößende Stübchen, in dem seine Frau jetzt schlief,  
von außen ab und begab sich nach einer benachbarten  
Straße, um die Entwidlung des Brandes abzuwarten.  
Lediglich durch die Dazwischenkunft eines Wäckerjungen  
damals die Frau dem Feuertode entgangen. — Einige  
Zeit nach seiner Einlieferung ins Untersuchungsgefängniß  
theilte Bobbe dem Polizeipräsidenten mit, daß er unter sei-  
nem Keller außer der Menschenfalle noch eine zweite Höhle  
gegraben hatte, lediglich zu dem Zwecke, um Gold- und  
Silberwaaren, die er als Fehler von Eindrehern erstanden  
hatte, dort zu verscharren. In der That fand die Unter-  
suchungsbehörde in unmittelbarem Anschluß an den vom  
Cigarrenladen in den Keller hinabführenden Schacht jener  
Menschenfalle einen von Bobbe gegrabenen Canal, der, mit  
Breitern ausgefüllt, durch den Kellerboden hindurch in  
schiefer Ebene tief im Erdinnern bis in die Mitte des  
Straßendamms führte! Dieser Canal war — das Haupt-  
sache — hatte einen großen Vorgarten — etwa 10 Meter lang  
Man nimmt an, daß der Geldbriefträger nach Bobbes  
Plan bei der Aufzählung des Geldes auf das am Laden-  
tische angebrachte Schreibpult in der geschickt hergestellten  
Falle versinken und hier in dem fünf Meter tiefen Schacht  
erschossen und beraubt werden sollte. Alsdann sollte die  
Leiche des Beamten von Bobbe in den an den Schacht an-  
schließenden Canal hinabgestoßen werden. Ein Zufall  
rettete den Beamten vor dem Untergang. Schließlich ist  
festgestellt worden, daß dieser aberwärtige Verbrecher im  
Jahre 1888 auch in Brix in der Verlängerung des Rote-  
buscher Damms sich gelegentlich eines vorübergehenden Auf-  
enthalts in Brix eine ähnliche Höhle gebaut hatte wie in  
der Birkenstraße und jetzt in Mariendorf.

— **Eine gänzliche Sonnenfinsternis**  
findet am 18. Mai statt; sie kann zwar in Europa nicht  
gesehen werden, zu ihrer Beobachtung ist aber eine Anzahl  
wissenschaftlicher Expeditionen ausgesandt worden, da die  
Dauer der vollständigen Verfinsternung verhältnismäßig  
groß ist. Die Finsternis ist sichtbar in der östlichen Hälfte  
Südafrikas, in Indien, auf den Sundainseln und in West-  
nesien. Sie beginnt um 3 Uhr 58 Min. mittlerer Zeit  
von Greenwich an einem Punkt der Erde südwestlich von  
Madagaskar in 40 Grad östl. Länge v. Greenwich. und 27,5  
Gr. südl. Breite. Der Schatten des Mondes bewegt sich  
von diesem Punkt über die Inseln Mauritius, Sumatra  
und Borneo nach Neuguinea und verläßt die Erdoberfläche  
in 157 Grad östl. Länge. Die Dauer der völligen Ver-  
finsternung der Sonne steigt im malaischen Archipel auf  
6,5 Minuten. Den Hauptgegenstand der Beobachtungen  
wird die Sonnen-Korona bilden, deren Wesen noch immer  
außerordentlich geheimnißvoll ist, weil es nicht gelingen  
will, sie außerhalb der wenigen Minuten einer völligen  
Sonnenfinsternis zu sehen.

Bamberg, 8. Mai. Zugzusammenkunft  
Heute früh stießen bei Wernfeld (Unterfranken) zwei Güter-  
züge zusammen. Zwei Bahnbeamte wurden leicht verletzt.

„Gut, Sie befindet sich auf dem Wege zur völligen Genesung.“  
— Dagmar hat Dir vermutlich auch geschrieben, der Brief wird  
wahrscheinlich nach Deiner Abreise eingetroffen sein. Dora ist  
wirklich ein guter Kerl, mußte nun gerade ihr solch ein Pech  
passieren! Ja, wir Zwillinge sind die reinen Pechvögel. Papa  
wird über mein nicht bestandenes Examen gerade nicht sehr  
erbaut sein. Du bleibst doch selbstverständlich jetzt einige Tage  
hier in Reval. Viel ist zwar nicht los, nur der Birkus ist da,  
dort kann man einen Abend tetschlagen, es wird einem da ziem-  
lich viel geboten.“

„Ich reise heute Nachmittag nach Treuenhoff,“ sagte Agel,  
„zu sechs Uhr bestelle ich mir Postpferde hierher, und ich hoffe  
Du begleitest mich nach Hause.“

„Nachhausefahren? Bester Bruder, ich werde doch kein  
solcher Dorsch sein, nach Hause zu fahren! Wozu soll ich mich  
dort eintapeln wie eine Trichine?“

In diesem Sinne kämpfte Friedel noch eine zeitlang gegen  
alle Vernunftgründe seines Bruders. Schließlich aber ließ er mit  
sich handeln, und als Agel sich nach einer halben Stunde von  
ihm trennte, versprach der lebenswürdige Taugenichts, ihn nach  
Treuenhoff zu begleiten.

„Ich werde Tibbi Ilseptron zur Gesellschaft dort ein-  
laden,“ mit dieser Aussicht tröstete sich der durchgefallene  
Abiturient.

Agel schlug den Weg nach Ziegelstoppel ein. Die Stadt  
mit ihren Thürmen und Mauern lag bald hinter ihm, die Ein-  
samkeit um ihn her that ihm wohl.

Wann ist ein Mensch in Gesellschaft seiner eigenen Gedan-  
ken je einsam? Agel fühlte sein Herz leichter schlagen auf der  
stillen Landstraße, aber dennoch war ihm sterbensmüde zu Muth.  
Und seine Gedanken kleideten sich in Reime:

„Ich habe all mein Glück begraben,

In einer bösen, bösen Stunde,

Die Träume die mich einst umschwebten,

Sie ruh'n auf meiner Seele Grund.

Begraben dort, doch nicht vergessen,

Und ob man auch die Gräber kränzt,

Den toten Träumen meines Glückes

Hat eine Thräne nur gegläntzt.

Gar viel will diese Thräne sagen,

Trübt sie mir ja den hellen Blick!

Es liegt in ihr die stumme Trauer

Um mein verlor'nes Lebensglück.“

Wenn man jung ist, sollte man nie von verlorenem  
Liebesglück sprechen, aber gewöhnlich wird man dann, wenn man  
unglücklich ist, gleich weilmüde. Erst späterhin, in gereifteren  
Jahren empfindet man das Unglück nicht niederdrückend, sondern  
es stählt einen zum weiteren Kampf mit dem Dasein.

Mein Herz, ich will dich fragen:  
„Was ist denn Liebe, sag?“

Dagmar Nordlingen führte seit ihrer Waisenschaft ein La-

gebuch. Seinen Blättern, die sich so geduldig mit den nicht  
besonders hübschen, aber ausgeprägt energischen Schriftzügen  
ihrer Hand füllen ließen, konnte sie alles erzählen, auch das, was  
sie ihrer Freundin Ruth verschwiegen.

Niemals war ihr, seitdem sie damals vor Jahren in Schloß  
Kreuz halb unbewußt ihr einjames Kinderleben zu Hause ge-  
schildert, eine Klage über Eltern oder Geschwister gekommen.  
Nach und nach hatte sich ihr Wesen in sich selbst gefestigt, keine  
Mutterhand hatte ihre Erziehung geleitet kein ernstes, belehrendes  
Wort des Vaters sie auf Begriffe, die man heranwachsenden  
Kindern erschließt, aufmerksam gemacht. Nur an Ruth konnte sie  
sich vertrauensvoll anhängen.

Und die beiden Mädchen besaßen ein gemeinsames Ideal,  
um welches alle ihre Gedanken sich spannen, Reginald war meist  
der Gegenstand ihrer Gespräche, und Dagmar hatte oft gesagt,  
wenn Ruth ihr einen Brief des fernen Weltreisenden vorgelesen:

„Oh, warum habe ich auch nicht solch einen Bruder!  
Friedel und Agel sind ja ganz lieb, aber entweder necken sie  
mich, oder sie beachten mich gar nicht.“

„Sie sind beide sehr leichtköpfige Jungen,“ entschied Ruth  
mit der Strenge, mit welcher sie Dagmars Geschwister beurtheilte.  
„Dagmar ist wie ein weißer Rabe unter den andern in Treu-  
enhoff,“ äußerte sie häufig zu Fräulein Hilarius.

Ruth war ungerecht in ihrem Urtheil, voreingenommen  
gegen alle Treuenhoff'schen durch ihre Abneigung gegen Melitta.  
Nur Dagmar allein liebte sie von ganzem Herzen. Sie konnte  
es nicht verwinden, daß es Melitta gewesen, welche Reginald  
in die Welt hinausgetrieben hatte. Wie ein scharfer Schnitt  
hatte es darum ihr Herz durchzuckt, als sie ihren vergötterten  
Bruder neben Melitta auf dem Schiffsdeck gewahrte. Sag er  
etwa wiederum im Banne dieses verführerischen Geschöpfes?  
Doch all das Mißbehagen in Ruth erstarb schnell im seligen  
Bewußtsein, Reginald wieder in Kreuz zu wissen. Sie ging  
nun ganz auf in der Sorge, es ihm so behaglich wie möglich  
in Kreuz zu machen, er sollte kein Verlangen spüren, öfter als  
die gesellschaftliche, nachbarliche Höflichkeit es gebot, in Treu-  
enhoff zu verkehren. Dagmar konnte ja herüber kommen, so oft  
sie wollte, und dann würde Reginald ihnen seine Reisetagebü-  
cher, die er ziemlich gewissenhaft geführt hatte, vorlesen.

Aber Dagmar kam nicht. Zuerst war sie zu Doras Pflege  
im Doktorat geblieben, bald aber kam die Weisung von Hause,  
sie möge zurückkehren, denn merkwürdig — in Treuenhoff ging  
seit Dagmars Abwesenheit vieles verkehrt.

„Fräulein Nesthäkchen hielten in der Wirthschaft alles so  
schön in Ordnung,“ äußerte der alte Diener Andreas zur Wirth-  
schaftsmamsell.

Andreas hatte Dagmar, als diese noch ein Baby gewesen,  
oft auf seinen Armen getragen, wiewo er von ihr sprach, nannte  
er sie stets „Fräulein Nesthäkchen.“

(Fortsetzung folgt.)

beide Maschinen und zehn Wagen wurden beschädigt; die Weise sind vorläufig gesperrt.

— Von einem Haustransport per Eisenbahn wird aus Frankfurt a. O. berichtet: Ein ganzes Haus wurde dieser Tage mit der Eisenbahn vom Bahnhofs Jäbendorf nach dem Bahnhof zu Schönfließ transportiert. Das aus Mauerwerk erbaute Haus diente bisher zum Uebernachten des Jagersonals in Jäbendorf. Da es dort überflüssig geworden war, wurde es jetzt nach Schönfließ befördert um fortan für Buraäume eingerichtet zu werden.

**Blauderecke.**

— Nur Geduld. A.: „Das einzige, was mir an meiner Braut nicht gefällt, ist, daß sie so klein ist.“ B.: „Hab' nur keine Sorge, die wächst Dir schon noch über den Kopf!“

**Neue Nachrichten**

Berlin, 9. Mai. Dem Reichstage ging ein Schreiben des Reichskanzlers zu mit dem Antrage, der Vertagung des Reichstages bis zum 26. November zuzustimmen. In Folge dessen ist der Seniorencollegium heute nochmals zusammengetreten. Ueber die gefassten Beschlüsse wird telegraphirt: Während der heutigen Plenarsitzung des Reichstages tagte der Seniorencollegium, um sich über den Antrag des Reichskanzlers schlüssig zu machen, den Reichstag nächsten Dienstag, den 14. Mai, zu vertagen und zwar bis zum 26. November. Der Seniorencollegium erklärte sich damit einverstanden. Vorher sollen noch erledigt werden: Der heute eingegangene Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung des Handelsprivilegiums mit England bis zum 31. December 1903, das Brauntweinsteuergesetz mit einer einjährigen Dauer, die Gewerbeverordnungen und der Diätenantrag, erledigt soll auch noch werden der in Folge des Privatversicherungsgesetzes notwendig gewordene Nachtragsetz. Das erwähnte Gesetz ist erforderlich wegen der sonst mit Ende September eintretenden Austerkräftigung der Brennstoffe. Dagegen bleiben unerledigt: die Seemannsordnung, die Strandungsordnung, die ostafrikanische Bahn, das Süßstoffgesetz, die Schaumweinsteuer und der Toleranzantrag. Die „Berl. Pol. Nachr.“, die bisher als officios galten, schreiben zu der Vertagung des Reichstages: Man hofft, daß es möglich sein wird, bei Wiederaufnahme der Sitzungen im Herbst dem Reichstage die neue Postaristokratie unterbreiten zu können.

Baden-Baden, 9. Mai. Die Kaiserin empfing heute den Besuch des Großherzogspaares von Baden. An der Frühstückstafel nahmen das Großherzogspaar, der Herzog von Sachsen-Altenburg, Großfürst Michael, die Fürstin Wittme von Lippe, Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg, Prinzessin Wilhelm, Prinz Karl von Baden und die Erbprinzessin von Anhalt Theil.

**Telegramme der „Solper Post“.**

Kiel, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Das neue Linien-schiff „Kaiser Barbarossa“ ist von Danzig hier eingetroffen um seine Probefahrten fortzusetzen.

Kiel, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Wie hier verlautet, erscheint es ziemlich sicher, daß der bei Galina Point gestrandete Dampfer total verloren ist.

Ludwigshafen, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Der gestern Abend hier eingetroffene Berliner Schnellzug fuhr mit großer Bequemlichkeit gegen den Brellbock, riß diesen um und fuhr auf die Straße. Maschine und Tender stürzten in den Wassertümpfen. Der Lokomotivführer, der Zugführer und eine Frau wurden schwer verletzt.

Teplitz, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Am 5. d. Mts. Nachts kam es zu Volksunruhen auf dem Markte, wo die rote Fahne gehißt wurde. Die Polizei, welche die Fahne fortrahm, wurde angegriffen. Es kam zum Handgemenge, wobei auf beiden Seiten Personen verletzt wurden. Die Zahl der Verhafteten beträgt 41, darunter 3 Studenten. Polizei und Kosaken stellten die Ordnung wieder her.

London, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Ritchener meldet: 18 Estabrons haben sich zur Rückkehr nach England eingeschiffet.

London, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Klerksdorp soll Hartebestfontein nunmehr zerstört werden. General Stein und General Dewet sollen sich im westlichen Transvaal befinden.

**Modernste Seiden-**

stoffe, meter- und robenweise, zu billigsten Groß-Preisen. stets das Neueste in weiß, schwarz und farbig jeder Art. An Private porto- und zollfreier Versandt. Muster franco. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz. Seidenstoff-Fabrik-Union. **Adolf Grieder & Co., Zürich** (Schweiz.) Kgl. Hoflieferanten.

**Bekanntmachung.**

An den Markttagen halten die Droschken nicht mehr wie bisher an der Südseite des Kirchplatzes, sondern bis 3 Uhr Nachmittags in der Ringstraße zwischen dem Neuenthor und Bahnhof.

Stolp, den 7. Mai 1901.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Die Erhebung des Schulgeldes von den Schülern des Gymnasiums, der Realschule und Gymnasial-Vorschule findet am Sonnabend, den 11. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr ab in den einzelnen Klassen statt.

Stolp, den 9. Mai 1901.

**Der Magistrat.**

**Freibaut.**

Sonnabend Vorm. 8 Uhr, Verkauf von gelb. tub. Rindfleisch (Knochenlos) à Pfd. 30 Pfg.

**Die Schlachthof-Verwaltung.**

**Herberge zur Heimath.**

Mitglieder-Versammlung heute Freitag Abend 8 1/2 Uhr. **Botke.**

**Regelbahnbesitzer**

hatte Regel und Angeln stets am Lager.

**A. Schlothauer,**  
Magazinstraße.

Zur gründlichen Ausbesserung, Vertiefung und Eindämmung eines Canals von ungefähr 400 mtr. Länge, 7,00 mtr. Breite und 2,00 mtr. Tiefe wird ein

**Unternehmer**

gesucht, welcher in solchen Arbeiten erfahren ist und mit diesen sofort beginnen kann.

**Actiengesellschaft für Stuhlfabrikation, Patent Verleiden**  
Soffentiu bei Neustadt Wpr.

Gesucht wird von sofort eine saubere, erfahrene

**Röchin**

bei hohem Lohn für Dirshan. Offerten unter **B. 50** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Brennholz,**

ungeföhrt und trocken, in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offerirt die **Dampfbrennholzspalterei** von **Decker & Blau,** Telephon Nr. 70. **Stephanplatz 7.** N. B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpaden gestellt. **D. O.**

**Spargel**

morgen zu billigem Tagespreise. **Stolpmann,** Kuhlitz.

**Ich verreise auf mehrere Wochen.**

**Dr. Gottschalk,** Augenarzt.

**Reh-Nüden und Keulen** empfiehlt **Otto Tillack.**

**I Träger I**

zu sofortiger Lieferung vom Lager in allen gangbaren Profilen bis 12 Meter lang, ebenso Säulen, Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten offerirt zu billigster Preisberechnung **A. Goldstein,** Eisen- u. Metallhandlung. **Hospitalstraße 29.** Telephon 90.

**Schnell verschwinden**

alle Schmerzen u. Beschwerden b. Asthma, Rheumatismus u. Erkältungen aller Art. Benutzen Sie nur vertrauensvoll das bew. Hausmittel „Staller's Eucalyptus-Deo“. Flasche **M. 2 u. 1 in der Drogerien A. Lomme & Co., J. Meisnke H. Wetz, H. Radatz.**

**Visitenkarten**

in welcher Auswahl **Verlobungs-Anzeigen** auf Wunsch mit Monogram, **Einladungskarten** zu Familienfestlichkeiten liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung **in Lithographie.**

**Kunststalt f. Lithographie und Steindruck** von **F. W. Feige's Buchdruckerei** Stolp i. Pom.

**Guter Verdienst**

für eine sensationell-illustrirte Zeitung auflage 24000) die bei fleißigem Vertrieb ein gutes Auskommen sichert, werden Agenten zur Colportage gesucht. Offerten unter **M. K. 906**, Hauptpost Hamburg.

**Wohlthun.**

Der „Landwirthschaft. Zeitschrift“ (Straßburg i. Ost.) schreibt: Jüngst las ich in einer Tageszeitung, daß ein Bauer, dessen Kühe plötzlich weniger und schlechtere Milch lieferten, die Hilfe eines „Dermisiers“ in Anspruch genommen habe. Darüber hatte ein aufgellärter Landwirth nun gepöbellet, worauf er von dem aus äußerste erbosten Nachbar und Hegenmeister schwer mißhandelt wurde. Das Ergebnis der ganzen „Dauerei“ war für den Bauer wenig angenehm; die Kühe verbesserten ihr Produkt nicht im geringsten; da u aber wurde der abergläubische Mann noch zu recht empfindlicher Strafe verurteilt — Ob der „helle“ Kopf nicht ein besseres Resultat erzielt hätte, wenn er nächst einmal die Fütterungsweise und dann den Gesundheitszustand seiner Milchspekerinnen einer genauen Prüfung unterzogen hätte? Ein denkender Landwirth wäre jedenfalls nach dieser Seite hin vorgegangen und würde auch sicher bei ein in der angebauten Punkte die Veranlassung festgestellt haben. Ist aber einmal die Ursache des Uebels bekannt, so läßt sich leicht eremessen, ob und welche Mittel zur Behebung anwendbar sind. — Was den Fall anbelangt, wo die Kühe in der quantitativen und qualitativen Milchproduktion minderwertige Leistungen aufweisen, so muß darauf hingewirkt werden, daß in der Regel das schlechte Futter die veranlassende Ursache darzustellen pflegt, da solche Futtermittel Verwendung finden, die vermöge ihres Nährstoffgehaltes oder der sonstigen Zusammensetzung die normale Produktion unmöglich machen. Unter Umständen sind dabei gesundheitliche Schädigungen der Tiere sehr leicht zu gemärtigen. Nun hat man ja nicht immer die Futtermittel so zur Verfügung, wie man dies im Interesse eines rentablen Betriebes wünschen möchte; namentlich im letzten Winter durfte die Auswahl durchaus nicht zu streng vorgenommen werden; vieles minderwertige Material mußte Verwendung finden. Abgesehen von dem an und für sich geringeren Nährstoffgehalt solcher Futtermittel ist auch die Verdaulichkeit derselben gegenüber dem Gehalte des normalen Futters als wesentlich geringer zu bezeichnen, und die wenig zuzugenden Stoffe werden gerne die Veranlassung zu Krankheiten der Verdauungsorgane. Kein Wunder darum, daß die Produktionskraft der Tiere nachläßt, wenn der Landwirth es nicht versteht, durch sachgemäße Nachhilfe dieselbe aufrecht zu erhalten. Diese Nachhilfe ist aber nur möglich dadurch, daß die Thätigkeit des gesammten Verdauungsapparates geregelt und gestärkt wird. Das ist das ganze Geheimniß einer rationen Viehzucht. Halten wir die Verdauungswerkzeuge kräftig in Thätigkeit, so ergibt sich von selbst eine erschöpfende Ausnutzung der Nährstoffe des Futters; wird die Extraktion der Nährstoffe prompt besorgt und funktioniert der Magen regelrecht, so wird der Ballast ohne Schwierigkeit ausgeschieden, die Verdauung erfolgt in entsprechendem Maße anregt. Ein großes Kunststück ist es demnach nicht, die Tiere leistungsfähig zu erhalten, wenn man das Mittel zur Erreichung einer gut-n Verdauung kennt und richtig in Anwendung bringt. In ausgezeichnetster Weise hat sich auf diesem Gebiete allenthalben das rühmlichst bekannte Mengensburger Milch- und Mastpulver „Lauenburger“ aus der chemischen Fabrik des Herrn Th. Bauer in Regensburg bewährt. Dieses Präparat, in der möglichsten Gabe von 2 Eßlöffel voll pro Kopf und Mahlzeit, bewirkt eine prächtige geregelte Verdauung. Wessens Röhre also unter dem „Dauere“ zu geringer und zu geringwertiger Milch stehen, der versäume nicht, sich denselben zu bedienen: Der Erfolg wird ein eklatanter sein.

**Marktberichte**

**Stolper Marktpreise.**

8. Mai 1900.		3. Mai 1900	
Höchstpreis	Niedr.	Höchstpreis	Niedr.
A/B	A/B	A/B	A/B
per 100 Mtr.			
Roggen, gut	—	Kartoffeln	3 — 2 40
— mittel	—	Rübsproh	7 —
— gering	—	Krummstroh	—
Gerste, gut	—	Heu	7 —
— mittel	—	Rindfleisch v. b. Reule	1 20 1 10
— gering	—	Bauschfleisch	1 — 90
Hafers, gut	14 50 14 20	Schweinefleisch	1 20 1 10
— mittel	14 20 14 —	Rahlfleisch	1 20 1 —
— gering	14 —	Hammelfleisch	1 20 1 —
Ersen, gelbe zum Kochen	20 — 19 50	Speck, geräuch.	1 80 1 60
Speisebohnen, weiße	50 — 40	Eibutter	2 70 2 20
Linsen	60 — 50	Eier	2 25 2 10

**Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.**

Am 9. Mai 1901 wurden in nachstehenden Bezirken: Stolp: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 145, Kartoffeln 30 M. Neustettin: Weizen 183, Roggen 150, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M. Rausgard: Weizen —, Roggen 137 1/2 — 142 1/2, Gerste —, Hafer 136 — 140, Kartoffeln 23 — 32 M. Stettin: Weizen 170 — 176, Roggen 140 — 144, Gerste 136 — 146, Hafer 140 — 150, Kartoffeln 28 — 30 M. Anklam: Weizen 168 — 170, Roggen 129 — 140, Gerste 140 — 148, Hafer 139 — 140, Kartoffeln — M. Straßund: Weizen 166 1/2, Roggen 135 1/2, Gerste 142, Hafer 137 1/2, Kartoffeln 25 — 35 M. Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 175, Roggen 144, Gerste 140, Hafer 150, Kartoffeln — M. Platz Anklam: Weizen 170, Roggen 140, Gerste 143, Hafer 140. Platz Greifswald: Weizen 168, Roggen 139, Gerste —, Hafer 140, Kartoffeln — M. Platz Neustettin (Kornhausnotiz): Weizen 183, Roggen 150 M. Platz Danzig: Weizen 168 — 180, Roggen 142, Gerste 145 — 148, Hafer 142 — 144, Kartoffeln — M. Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 176, Roggen 149, Gerste —, Hafer 164, Kartoffeln — M.

**Weltmarktpreise**

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork: Weizen 176,50 Liverpool Weizen 175,25, Odeffa Weizen 177, — Riga Weizen 175,80, Newyork Roggen 147,75, Odeffa Roggen 149, —, Riga Roggen 147,75 Mark

**Börsenberichte.**

Stettin, 9. Mai. Wetter: Trübe. Barometer 765. Thermometer + 16 Grad. Wind: Süd. Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln. Kartoffelmehl prima per 100 Kilo Brutto incl. Säcke 17, — M. M.

**Zinssatz der Reichsbank.**

Wechs. 4. Lomb. 5 %.

Berliner Fondsliste vom 9. Mai

Preuß. Centr.-Bod.	9	164,80	6	Vomm. Pfandbriefe	3 1/2	96 — 3
Pom. Hypoth.-Bant	7	—	—	Ostpreussische	3 1/2	96 20 b
Reichsbant	10 1/2	155, —	b 3/8	Vomm. Hypothekbr.	3 4	—
Disc. Commad.	10	191, —	b 3/8	do. 5 6 (ry. neue)	4	86 25 b 3/8
Deutsche Bant	11	205,50	b 3/8	Stettiner Nat.-Hyp.	4	—
Dtsch. Reichsanleihe	3 1/2	98,50	b 3/8	putz.-Gdb.-Gesellsch.	4	—
„	3 1/2	98,50	b 3/8	(ry. 110)	4 1/2	—
„	3	88,30	6	do. (ry. 10)	4	—
Consolidirte Anleihe	3 1/2	98,25	b 3/8	Ungar. Goldrente	4	99 — b 3/8
„	3 1/2	98,40	3	Deferr. Goldrente	4	00 30 6
„	3	88,30	6			
Staats-Schuldsch.	3 1/2	—	—			

Souvereigns per Stück 20 42 b 3/8  
20 Francs-Stück 16,26 b 3/8  
Dollars per Stück —, —  
Imperials per Stück —, —

Imperials per 500 Gr. 1, —  
Englische Banknoten 20,44 b 3/8  
Frankische 100 Fr. 81 25 b 3/8  
Oesterreich. Noten 100 Kr. 95 05 b 3/8  
Russische Noten 100 R 216 20 b 3/8

Am 11. Mai  
Sonnenaufgang 8 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 42 Min.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein Maximum über 775 Millimeter liegt über No.-ost. Europa, ein Minimum unter 756 Millimeter über dem Kanal. Das Wetter in Deutschland ist ruhig und vorwiegend trübe, im Nordosten mild, im Süden kühl. Reist Erwärmung, vielfach Regen wahrscheinlich.

**Eisenbahnfahrplan.**

Abfahrt von Stolp:		Ankunft in Stolp:	
Kach Berlin: 4,22 Morg. 6,49 Morg.	9,34 Borm. 10,29 Bm., 4,47 Nachm., 8,29 Abds.	Bon Berlin: 7,32 Borm., 8,55 Bm., 9,10 Abds. 9,32 Abds. 12,50 Nachm.	Stütow: 8,22 Borm. 8,48 Nachm. 4,05 Abds.
„ Bütow: 6,55 Morg., 2,05 Nachm., 9,15 Abds.	„ Danzig: 4,30 Morg., 7,37 Bm., 11,54 Borm. 4,1 Am., 6,18 Abds., 9,37 Abds.	„ Danzig: 9,29 Borm. 10,28 Borm. 4,41 Nachm., 8,24 Abds., 12,50 Nachts	„ Lauenburg: 6,41 Borm.
„ Lauenburg: 9,48 Abds.	„ Neustettin: 6,55 Morg., 2,05 Nachm. 5,25 Nachm.	„ Neustettin: 10,24 Borm., 8,48 Nachm., 9,06 Abds.	„ Rummelsburg: 8,32 Borm.
„ Rummelsburg: 9,15 Abds.		„ Stettin: 11,48 Mittags.	

**Stolp - Stolpmünde.**

ab Stolp: 5,5 Morg. 8,40 Borm., 10,35 Borm., 1,58 Mitt. (2,20 Nachm. nur Sonntags vom 1. Juli bis 31. August), 4,50 Nachm., 6,20 Nachm., (8,08 Abds. vom 1. Juli ab), 9,38 Abds.

ab Stolpmünde: 7,30 Borm., 9,40 Borm., 12,28 Mitt., 3,00 Am., 5,40 Am., 7,25 Abds., (8,55 Abds. nur vom 1. Juli ab), (9,45 Abds. nur Sonntags vom 1. Juli bis 31. August), 10,25 Abds.

**Kirchliche Anzeigen**

**St. Marienkirche.**  
Am Sonntage Rogate Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: Herr Oberpfarrer Bartholdy, darnach Beichte: Herr Archidiaconus Botke. Feier des heil. Abendmahls. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Sarowj. Herberge zur Heimath.

Mittwoch, 15. Mai, Abends 8 1/2 Uhr: Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Begräbniswoche: Herr Prediger Sarowj.  
Trauungen: Herr Oberpfarrer Bartholdy.  
Tausen u. Communionen: Herr Archidiaconus Botke.

**Schloßkirche.**  
Ev.-reformirte Gemeinde.  
Am Sonntage Rogate Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pastor Ho. Dunkmann. Collecte für den pommerschen Provinzial-Verein für innere Mission.

**Schloßgemeinde.**  
Am Sonntage Rogate Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

**St. Petrikirche.**  
Am Sonntage Rogate Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Hilfsprediger Schliep. Collecte für die Rüdennühle. Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.

**Katholische Kirche.**  
Am 5. Sonntag nach Ostern Vormittags 1/2, 10 Uhr: Predigt und Hochamt. Abends 7 Uhr Maiandacht.

**Ev.-luth. Kirche.**  
Am Sonntage Rogate Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst; Nachmittags Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Reuter.

**Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.**  
Am Sonntage Rogate Vormittags 10 Uhr: Befugottesdienst.

**Sep.-ev.-luth. Gemeinde.**  
Am Sonntage Rogate Vormittags 10 Uhr: Predigt, darnach Feier des heil. Abendmahls. Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Köhne. Methodistens-Gemeinde. Goldstr. 14. Sonntag Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Stolpmünde: Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Jedermann ist freundl. eingeladen.

**Synagogen-Gemeinde.**  
Freitag den 10. Mai Abends 7 1/2 Uhr.  
Sonnabend den 10. Mai Morgens 8 1/2 Uhr, Jugendgottesdienst 4 Uhr.



# Beilage zu Nr. 109 der „Stolper Post“ vom 11. Mai 1901.

## 17. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Don 20 April bis 13 Mai 1901.) Nur die Gewinne in 233 Mk. (für den 1. Offenbar) nur von in Reichmarken bez. (für Gewinne).

9. Mai 1901, vormittags.

30 103 68 215 332 41 000 826 1191 287 89 477 073 711 58 87 807  
 2093 1 101 74 99 203 509 46 47 70 726 31 852 946 [1000] 3044 87  
 149 76 385 578 664 72 [500] 789 838 80 910 4045 [3000] 58 58 75 204  
 209 134 587 88 650 700 59 75 899 5094 276 92 346 90 [5000] 478 512  
 698 857 938 603 190 282 389 109 31 501 4 58 93 686 833 974 7039 64  
 258 [1000] 819 46 4002 51 179 2 6 692 709 79 814 47 9045 74 154 249  
 50 344 92 176 602 89 75 967  
 1012 59 374 74 530 671 [3000] 766 899 946 11148 [5000] 85 353 478  
 552 615 978 94 96 12000 206 358 59 706 56 887 930 87 13160 275 384  
 523 67 619 835 62 [1000] 92 944 59 14174 288 [5000] 309 95 405 514 47  
 67 633 [3000] 67 [500] 829 15145 314 84 877 99 10142 230 48 366 463  
 96 633 729 17449 504 719 [3000] 54 79 805 18675 978 91 12067 93 152  
 91 301 20 440 639 736 85 891  
 20001 111 257 433 69 553 632 33 62 754 812 21004 391 87 658  
 [3000] 921 22016 487 619 781 909 [3000] 23095 349 87 401 5 512 38  
 61 712 869 [1000] 24085 82 698 605 67 [500] 707 824 89 90 957 25320  
 423 573 631 81 85 840 48 946 90 20061 99 466 91 637 [5000] 795 9 71  
 270 6 250 439 40 541 88 600 72 809 99 28116 59 220 346 448 528  
 [3000] 6 6 7 1000 68 913 29095 181 [5000] 263 312 25 431 [5000] 605 20  
 78 81 732 815 997  
 30007 88 395 402 588 838 54 92 933 56 85 31026 54 73 171 461  
 939 61 32016 90 123 425 [5000] 790 [5000] 972 33005 10 21 61 143 237  
 94 172 662 746 800 993 34191 271 94 375 659 701 860 907 72 35084  
 59 97 406 6 2 40 788 36083 205 6 78 357 74 568 90 732 60 [3000] 858  
 27 74 263 75 97 [4000] 439 502 [5000] 684 841 91 36136 323 434 642  
 74 [3000] 929 30198 223 52 345 445 623 654 99 882 90 905 14 50  
 40 18 91 330 96 [500] 515 51 949 87 41038 271 351 62 474 531 784  
 894 12150 [5000] 287 485 604 20 63 75 840 930 43008 16 284 96 606 36  
 88 753 62 839 9 957 44251 348 460 710 [5000] 859 921 45125 [5000] 283  
 359 83 441 63 [10000] 635 43 751 849 44 947 40189 296 346 589 777 846  
 26 908 47001 230 843 84 440 58 523 85 89 616 780 940 48036 57 239  
 11 369 90 761 61 862 955 49012 [1000] 116 34 42 307 [5000] 28 74 534 85  
 704 6 7 821 60 902  
 50192 209 314 [5000] 35 36 428 88 533 67 635 72 767 [5000] 909 51080  
 191 [5000] 99 231 94 546 82 703 841 62 88 [5000] 52188 303 73 462  
 607 53161 [3000] 237 69 500 611 51 745 66 [3000] 836 54000 99 400  
 779 851 983 [1000] 55094 [5000] 55 222 56 422 591 739 974 50110  
 353 69 84 425 26 63 57045 143 275 348 417 547 65 95 [5000] 637 725  
 58909 127 2 9 72 436 86 700 14 29 97 884 [1000] 973 59070 138 289  
 [5000] 624 58 80 807  
 60294 650 791 870 973 61091 208 341 412 96 510 15 821 25 62090  
 259 4 0 77 503 86 973 84 63046 [5000] 167 287 93 [30000] 412 23 [1000]  
 174 88 748 71 [5000] 876 970 61047 [1000] 52 112 277 312 676 739 90  
 84 88 63000 [2000] 129 207 54 406 89 847 55 60033 274 [3000] 305  
 59 81 449 516 [3000] 61 660 72 757 973 67129 [3000] 44 69 288 391 460  
 598 721 813 922 68007 89 97 162 63 93 272 378 423 26 581 651 987  
 60030 10 90 100 84 338 [5000] 408 25 46 508 39 65 605 707 844 923  
 70200 433 545 620 762 71154 61 325 615 98 767 881 986 72055  
 219 [10000] 334 406 40 528 716 813 921 43 72 73140 46 209 74 97 436  
 66 521 36 56 753 882 988 74012 102 317 480 612 933 55 60 75010 [5000]  
 62 103 252 39 140 [3000] 80 [5000] 509 63 620 896 70005 233 542 843  
 77000 [1000] 14 59 80 143 [5000] 350 601 9 747 858 69 907 83 79094 114  
 61 56 274 344 453 86 635 [3000] 65 786 858 79082 85 242 498 650 72  
 781 91 937  
 80174 282 61 509 706 86 81087 221 42 51 76 [1000] 334 542 45 785  
 870 93 939 82107 478 [5000] 90 571 87 622 41 62 701 68 849 84 [1000]  
 90 83109 381 021 808 931 77 41077 316 49 423 608 86 725 896 981  
 63185 280 367 501 62 [1000] 601 28 714 905 46021 201 29 41 51 [3000]  
 420 [5000] 819 910 47 87217 462 509 62 64 78 659 78 753 [3000] 93 913  
 [1000] 47 64 84052 282 311 16 402 603 47 63 756 [3000] 89060 109 [3000]  
 70 364 [5000] 74 86 521 38 958  
 90031 65 244 [5000] 91 309 47 89 601 755 852 [5000] 859 91059  
 129 64 78 200 90 719 79 881 92032 212 [1000] 16 888 411 722 55 842  
 916 38161 80 377 99 437 720 809 65 70 04117 45 244 421 506 78  
 643 62 39 810 955 77 93255 40 97 834 91 751 83 871 76 66081  
 72 [5000] 178 438 545 [5000] 687 758 846 97171 831 613 891 909 98032  
 71 192 246 [3000] 48 396 428 640 719 86 99032 84 59 139 43 [1000] 411  
 505 86 634 809 [3000] 917 [1000] 72 83  
 100161 284 90 [5000] 331 421 31 720 90 860 88 949 101002 100 222  
 90 300 675 748 814 980 102137 524 58 623 29 103119 [3000] 77 218 311  
 502 88 700 605 981 104066 231 40 58 817 51 979 105074 205 412

## Politische Uebersicht.

((Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Landes Synode des Königreichs Sachsen erklärte sich einstimmig für Nichteingrenkung des Gymnasialunterrichts in den altklassischen Sprachen und gegen die Zulassung der Jesuiten; außerdem nahm sie einen Antrag auf Mitwirkung der Geistlichen bei einer vor Ueberführung einer Leiche zur Verbrennung stattfindenden Trauerfeier an.

Die türkische Regierung zuppt zurück, wie gleich vermuthet. Nach einer Meldung aus Constantinopel erklärte der türkische Postdirektor den Abgesandten der Poststaaten, die verweigerte Aushändigung der aus Europa mit der Bahn eingetroffenen, für die fremden Postämter bestimmten Sendungen habe auf einem Mißverständnis beruht und die einlaufenden fremden Poststücke würden ohne Weiteres ausgefolgt werden.

Aus dem schönen Spanien. Ueber Barcelona ist neuerdings der Belagerungszustand erklärt worden, da die zahlreichen Ausständigen, untermischt mit Anarchisten, bewaffnet mit Knütteln, Revolvern und Dolchen, den ganzen Wagenverkehr lahm legten und die Schließung verschiedener Fabriken veranlaßten. In Madrid ist der Ausstand der Straßenbahn-Angestellten zu Ende.

China. Wie die Münchener „Allg. Ztg.“ anscheinend von einer der Regierung nahe stehenden Stelle erfährt, wird das Gros der verbündeten Truppen schon in allernächster Zeit aus China zurückgezogen werden. Wir glauben, daß diese hoch erfreuliche Nachricht zutrifft. Als die Voraussetzung für die Abberufung der Truppen aus China ist bekanntlich ein befriedigendes Arrangement der Entschädigungsfrage Seitens Chinas anzusehen. Und in dieser Beziehung ist man jetzt offenbar einen tüchtigen Schritt vorwärts gekommen. Die Gesandten der fremden Mächte haben sich über die Entschädigungsforderung geeinigt und der chinesischen Regierung eine gemeinsame Note zugestellt, in der die Gesamtentschädigung auf 450 Millionen Taels festgesetzt wird. Da der chinesischen Regierung in dieser Note gleichzeitig bekannt gegeben wird, daß ihr durch jeden Tag, den die fremden Truppen länger in Tschili zurückgehalten werden, weitere Kosten erwachsen, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß die Entschädigungsfrage und mit ihr auch die Frage nach der Zurückziehung der verbündeten Truppen in aller kürzester Frist gelöst sein wird. Dem ganzen deutschen Volk aber wird ein Alp von der Brust genommen, wenn die Rückkehr seiner Söhne aus China endlich eine beschlossene Thatsache ist. Die Entschädigung muß natürlich auch gezahlt werden, Deutschland kann nicht so viele Millionen unnütz aus dem Fenster geworfen haben; aber über den Millionen stehen die Legionen. Haben wir die Landesöhne wieder, warten wir auf alles Andre mit ruhigerem Blute.

22 56 676 707 859 90 [3000] 935 106250 821 928 59 107125 376 98  
 [1000] 423 506 88 618 64 745 815 108122 82 370 97 672 823 70 73  
 194065 708 20 22 801 908 15 84  
 110033 45 286 312 54 73 306 797 833 [5000] 905 111155 370 85  
 480 583 71 688 92 701 10 46 837 112117 302 503 638 742 45 809 54  
 113317 992 111061 286 665 769 81 820 924 115012 193 206 40 472  
 [3000] 596 694 926 55 110014 305 27 587 682 785 819 39 117111 335  
 46 [5000] 759 836 118142 274 85 87 321 28 65 83 492 719 35 809 70  
 110007 189 474 523 74 897 932 86  
 120197 227 39 73 352 406 54 711 23 821 985 121077 387 657  
 726 61 66 864 122049 137 61 [3000] 317 99 491 579 961 123026  
 385 39 59 475 511 55 641 82 755 124025 48 160 99 623 626 703 801  
 924 125007 159 575 631 746 843 937 123040 45 634 769 865 911  
 [5000] 82 127082 274 381 405 637 61 781 128041 170 90 408 540 887  
 129161 72 243 77 [3000] 571 865  
 130048 63 288 358 424 516 642 876 944 131032 104 19 70 309 497  
 657 90 6 132139 330 574 688 784 820 92 133008 874 89 989 89 134038  
 1203 208 352 65 666 791 809 [1000] 57 982 135012 95 287 314 43 71 85  
 501 746 92 [3000] 130034 196 306 45 499 530 701 901 137128 47 216  
 93 878 414 585 609 738 943 [3000] 138309 80 553 621 743 945 139016  
 55 126 79 275 318 20 434 592 619 59 71 832 49 910 29  
 140149 89 270 500 55 83 800 99 901 80 141084 115 60 297 456  
 528 78 78 649 886 92 934 [1000] 38 142062 241 56 529 640 713 55 939  
 86 143195 202 [5000] 65 544 899 144100 67 305 568 618 46 784 837 67  
 145104 14 220 640 941 67 [3000] 68 [3000] 140046 114 21 46 78 431  
 567 746 870 556 147088 384 503 30 148141 393 403 36 821 149019  
 [3000] 52 [5000] 227 314 759 982  
 150135 241 305 41 49 451 810 44 78 930 151274 447 79 570 653  
 798 870 89 928 152012 118 92 315 71 460 [1000] 510 743 153071 595  
 662 [5000] 706 97 879 924 87 154215 454 72 98 503 63 761 964 155007  
 24 91 246 317 19 85 588 914 97 150018 56 93 117 39 53 91 202 [1000]  
 6 [3000] 533 78 748 897 157028 169 [1000] 267 84 483 645 57 85 [1000]  
 755 824 934 159050 218 320 483 523 159016 194 204 870 88 506 26  
 643 745 880 88  
 160012 166 418 600 13 49 733 819 27 924 [5000] 161023 100 217 59  
 808 60 935 162338 78 458 74 504 [5000] 23 602 90 857 163315 90 434  
 740 87 801 902 49 77 164202 23 52 378 429 57 659 79 781 165104 57  
 768 [1000] 870 166016 420 56 561 617 38 41 790 [1000] 167186 89 270  
 352 95 168106 214 505 673 83 168031 45 65 126 329 502 607 807 80  
 972 74  
 170108 250 72 648 701 977 171154 70 442 593 640 995 172186  
 [5000] 215 73 344 815 34 907 23 173017 108 41 276 375 459 91 596 677  
 174073 230 36 350 [5000] 500 647 81 91 758 939 175002 89 109 21 262  
 396 597 [5000] 720 176241 803 424 62 770 803 60 969 [3000] 70 177035  
 60 148 376 [5000] 90 400 [3000] 759 178056 182 340 49 [5000] 57 664 733 53  
 82 912 83 179008 15 136 213 427 538 710 46 924  
 180082 117 [5000] 220 398 475 615 766 840 181036 66 481 570 81  
 770 71 182200 16 374 461 [5000] 612 13 [3000] 15 36 967 99 183040 109 39  
 59 [1000] 386 437 806 963 184187 211 383 550 779 974 185051 209 37  
 366 410 [1000] 02 81 504 18 645 786 881 967 69 186094 499 [3000] 667  
 73 799 805 187091 227 36 886 [3000] 611 53 900 57 188024 72 421  
 609 801 64 946 [3000] 93 189018 308 440 [1000] 518 30 602 62 828 93  
 981 88  
 190150 233 63 89 672 831 191028 62 159 94 281 82 84 93 441  
 [5000] 679 637 [1000] 700 945 49 192018 69 411 678 726 193002 155  
 351 432 517 706 876 [5000] 194032 340 505 24 688 72 767 75 [1000] 801  
 195401 18 899 792 822 48 196198 399 532 [3000] 99 989 197018 34 103  
 20 279 345 469 580 624 87 710 18 828 [5000] 59 88 89 906 14 198169  
 555 644 736 63 918 46 54 199014 167 219 56 92 309 57 87 464 74 666  
 735 98 [1000] 853 82 87 905 21  
 200025 57 246 [1000] 581 667 711 24 29 905 99 201023 95 279 [1000]  
 366 679 701 860 901 [1000] 202059 71 260 354 591 655 797 203025  
 28 49 64 182 508 71 204108 37 308 414 43 [1000] 57 720 97 802 50  
 205052 156 [5000] 332 34 482 657 709 40 69 206038 65 76 88 [3000]  
 115 806 34 [5000] 32 418 60 806 207032 [3000] 802 58 501 603 87 715  
 208070 118 226 515 20 [5000] 918 209224 51 304 407 548 73 78 603 16  
 210021 47 200 559 66 614 25 752 813 988 211091 113 329 533 626  
 719 901 [210033] [5000] 119 200 14 02 357 465 714 77 805 86 213224  
 350 601 [3000] 65 724 26 886 990 214103 275 [5000] 371 424 631 713  
 883 959 215148 384 61 88 437 503 39 680 83 829 97 900 96 216003  
 204 816 30 569 91 882 935 65 217201 361 402 566 723 38 811 62 21839  
 892 905 219280 368 541 791 846 990  
 220106 331 39 51 406 507 72 844 969 221010 68 282 85 407 59  
 772 828 89 991 222011 [3000] 360 480 552 629 40 44 798 [3000] 879  
 [1000] 976 223021 54 391 462 598 815 41 52 67 985 224017 50 184  
 219 341 42

Dem deutsch-englischen Zwischenfall in Tientsin liegt nach der „Post“ folgender Thatbestand zu Grunde: Ein Boot, das einer englischen Gesellschaft in Tientsin gehört,

auf dem sich jedoch kein Europäer, sondern nur einige Chinesen befanden, stieß bei Tientsin gegen eine über den Peiho führende Brücke, die von deutschen Truppen bewacht

wird. Der Posten befahl den Bootsinassen zu halten, diese aber lehrten sich nicht hieran, sondern suchten schnell davon zu fahren. Da sie auf den vorschriftsmäßigen dreimaligen Ruf des Posten keine Miene machten zu halten, gab der Posten Feuer. Politisch ist dieser Zwischenfall, der sofort beiden zuständigen Stellen anhängig gemacht ist von ebenso geringer Bedeutung, wie das Rencontre zweier betrunkenen russischer Offiziere mit einem Posten in Tientsin. Wenn die deutschen Soldaten ihren Instructionen gemäß handeln, verdienen sie Anerkennung, unangenehme Folgen giebt es da nicht.

### 17. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 20. April bis 13. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Hans Genschel.)

9. Mai 1904, nachmittags.

890 700 66 1014 100 13 206 35 44 66 461 598 650 64 900 32 2093 389  
414 98 543 602 723 814 [3000] 857 68 986 [1000] 13069 88 242 53 711  
[3000] 92 488 [500] 639 711 12 57 61 993 [300] 5117 [500] 289 351 475 95  
751 69 812 47 48 6108 292 317 73 [3000] 424 532 49 85 887 81 7032 118  
342 449 576 782 9052 127 206 26 28 324 63 97 601 953 55 9015 96 712  
24 96 837 86 942 91

10064 252 65 98 333 [500] 563 618 706 97 926 97 11155 300 416 592  
698 728 12269 369 85 764 [3000] 857 68 986 [1000] 13069 88 242 53 711  
[500] 912 14028 519 32 678 711 15102 [500] 277 95 354 453 502 9 46  
787 95 894 [3000] 16163 394 401 85 532 636 779 833 943 64 17108  
401 45 63 584 87 711 [3000] 876 18003 58 90 186 486 543 51 60 605 715  
10980 472 95 653 742 91 840

20113 394 [1000] 591 788 909 21112 69 205 465 713 85 896 72 998  
22094 [1000] 118 37 232 402 23 69 794 [3000] 80 853 23113 811 38 576  
612 56 947 78 24018 170 [3000] 355 425 601 25036 152 239 519 68 713  
837 52 24058 153 [100] 200 413 57 561 70 773 [500] 919 27387 454 617  
791 [500] 810 927 [500] 28012 15 195 361 [500] 474 [3000] 928 29018 94  
106 16 54 215 370 503 53 667 755

30048 89 202 406 675 624 32 947 31142 78 92 221 [1000] 50 337 476  
80 561 653 59 65 [500] 755 818 82109 229 83 523 843 54 995 83205 69  
79 268 427 76 108 81 741 812 60 [500] 926 37 34001 89 183 250 454 94  
635 743 35113 624 71 730 824 37 85 94 [500] 978 30015 140 341 462 517  
87 848 772 91 [1000] 37034 199 303 16 93 654 74 801 71 963 79 34158  
228 306 [500] 691 774 840 67 914 90 [1000] 39104 5 89 325 91 656 801

40171 98 367 738 897 [1000] 919 43 93 41363 82 429 505 648 [30000]  
67 74 [3000] 73 936 42063 123 210 25 79 [1000] 312 452 559 80600 15 755  
79 516 37 706 93 43150 287 336 454 56 83 602 44 50 608 75 80 868 79  
933 [3000] 79 99 44233 884 45145 382 576 79 763 819 906 99 46045  
805 28 96 436 612 714 25 971 47032 235 [1000] 55 78 448 98 598 897 951  
49009 338 72 81 366 603 81 [500] 709 [5000] 871 82 903 4 49011 179 249  
435 11 67 514 600 88 99 746 97 826 83 [500] 90

50021 37 550 [500] 752 55 [1000] 800 5 51132 33 206 [1000] 319 46  
425 14 520 91 93 654 878 908 52258 368 502 808 87 736 83 842 920 85  
53053 168 876 469 605 925 54018 [1000] 53 69 [500] 290 576 628 730  
[1000] 946 86 90 55101 [500] 19 67 410 81 502 82 696 829 56106 29 30  
299 879 433 36 82 627 739 833 928 [5000] 57020 66 293 418 23 36 93 579  
608 828 88 908 58034 227 66 61 453 600 707 [500] 68 95 867 50021 157  
216 609 768 910 16

60054 201 77 337 94 416 55 536 66 652 713 [3000] 814 25 72 61164  
203 81 335 415 654 787 835 [3000] 62010 [500] 26 59 133 245 99 332 [1000]  
63 109 605 717 61031 93 [500] 209 382 [3000] 418 49 81 592 626 948  
64007 16 38 106 326 492 734 856 909 40 65082 108 244 307 403 509 44  
711 [500] 871 23 60339 542 637 701 4 67014 174 260 852 500 782 869  
428 46 40 99 48029 240 567 525 60173 304 20 426 502 4 721 805 15

70262 93 436 544 65 627 847 59 71043 308 94 60 523 607 17 815 33  
958 72090 212 67 373 432 908 99 73206 435 46 98 774 842 48 910  
41 [5000] 96 [3000] 74096 78 93 223 32 72 333 435 561 720 808 13 75080  
191 210 87 93 103 11 33 780 989 70114 20 665 73 78 857 980 77068 92  
99 167 278 [500] 446 537 62 618 85 780 73137 272 399 [1000] 441 46 527  
848 79156 [1000] 208 414 702 57 855 998

80066 150 275 90 434 50 816 87 905 [3000] 53 81099 305 12 473 84  
558 82 88 [3000] 668 [3000] 77 738 873 916 94 82179 287 436 82 584 730  
822 84032 102 19 454 70 [1000] 665 725 837 84039 545 689 809 85029  
59 309 21 405 11 32 892 911 80032 162 212 38 317 404 939 [500] 84064  
162 61 85 457 93 508 665 63 89 749 941 89079 124 208 411 56 606 25  
835 80081 165 226 425 582 84 821 906 46

90023 30 73 90 170 200 353 54 756 837 939 91102 288 348 76 675  
721 890 915 922 35 319 421 600 858 93019 148 91 213 300 62 524 959  
94164 261 83 [3000] 839 462 655 84 744 800 95003 153 243 437 525 82  
860 942 79 96241 312 16 81 443 598 768 71 894 974 97067 155 312 477  
552 77 721 40 77 94102 92 159 353 [3000] 198 [1000] 664 641 96 717 894  
[500] 967 90044 180 213 17 [500] 68 680 860

100007 78 105 200 45 304 588 619 72 82 89 883 944 101009 126 79  
376 548 78 86 607 722 803 [500] 102081 371 402 608 95 716 103024 73  
88 687 856 917 72 104121 1 00 10 118 32 363 468 543 627 50 [500] 831  
105043 56 120 [1000] 2051 66 404 20 41 47 539 59 836 947 81 106093 108  
99 [500] 369 725 28 814 16 936 107062 509 35 62 72 82 626 880 920  
105076 201 88 809 [3000] 41 75 448 769 847 109063 146 218 300 18 433  
805 81 715 988

110083 216 [500] 25 687 95 732 54 [500] 913 50 111180 61 217 24 336  
495 605 61 751 814 61 [500] 935 212 931 411 351 595 611 727 53 918 51  
112124 51 668 872 1 7 111399 [500] 275 492 518 710 29 579 115021 91  
178 276 314 497 509 645 702 21 112344 733 877 117231 66 75 1192 593  
[3000] 96 758 855 924 118006 182 331 492 45 502 44 840 [500] 99 119172  
364 55 82 622 700 70

120020 469 82 337 923 121112 46 98 [500] 231 373 944 122055 70  
191 316 506 645 823 67 900 123155 302 399 [3000] 465 567 [1000] 83 880  
968 124032 208 91 362 632 41 76 809 914 127019 92 162 230 87 301  
700 805 950 80 120132 82 576 760 890 934 53 72 127093 111 261 481 738  
45 982 124067 105 203 615 70 [1000] 730 832 [2000] 119 87 286 374 60  
822 38 918 67

130033 60 66 115 271 506 65 76 835 998 131039 81 131 357 582 628  
843 917 69 132020 101 [3000] 14 328 511 759 55 822 132067 189 225 339  
72 461 502 3 71 876 904 134083 189 239 61 83 97 3 7 131 589 134103  
111 227 46 606 71 97 824 905 133033 141 73 253 70 314 [500] 664 769  
889 919 137018 74 86 89 219 533 827 74 138558 67 342 93 477 93 814  
139059 89 183 94 288 598 615 [3000]

140128 39 295 580 844 18 141113 87 319 499 545 608 741 899 965  
142068 128 28 258 430 45 532 676 716 46 72 881 927 35 143007 98 165  
82 217 98 365 66 567 607 712 971 144029 103 32 246 864 479 866 909  
145108 553 935 146007 84 306 15 77 504 613 704 26 48 [1000] 45 941 93  
147519 97 810 15 61 718 27 43 70 553 904 148120 215 474 776 [500]  
149047 493 [3000] 502 634 59 912 27

150093 819 50 85 [500] 90 408 616 82 797 811 43 90 916 36 [500]  
151088 87 200 41 439 601 815 99 152038 67 158 207 332 40 10 513 95  
799 850 74 153045 232 472 [3000] 644 864 99 [500] 154191 [1000] 38 97  
115 868 977 81 155119 34 210 78 391 51 483 48 51 5 7 639 706 801  
150029 116 70 [500] 253 409 564 72 86 7 7 951 157156 212 [3000] 405  
722 [1000] 928 158107 237 394 466 639 853 [500] 921 96 150079 111 91  
819 71 621 95 798 651

160039 82 [500] 215 80 308 67 478 505 46 97 674 94 814 161002 137 68 72  
225 416 99 650 92 658 65 804 162004 [100] 112 51 74 203 573 98 162021  
57 485 554 601 735 83 900 68 76 164015 197 325 56 567 736 165065 119  
277 95 415 685 826 41 949 70 77 166029 40 191 51 211 60 408 35 625 718  
83 800 915 167003 137 217 55 329 410 70 [1000] 091 733 68 861 168562  
360 97 631 78 707 169296 800 597 628 865

170042 198 349 93 472 99 501 66 930 75 171109 263 397 465 533  
67 72 608 742 805 172007 73 116 308 483 577 890 65 941 173017 62  
81 95 123 282 339 579 714 18 819 174031 63 74 103 87 213 61 80 651  
53 84 712 872 175040 101 62 328 66 440 381 609 810 98 12 58 174059  
436 600 768 82 845 177154 298 444 593 778 800 17 100 37 019 178535  
134 37 451 511 38 39 46 [500] 629 42 [500] 749 64 834 179135 316 712  
850 987 93 97

180013 29 498 [500] 530 76 621 709 853 181027 198 320 460 68 518  
712 182237 431 371 95 629 55 701 86 969 66 183072 319 78 84 321  
184385 412 547 879 968 185131 44 318 491 68 665 75 739 824 29 96  
186036 69 537 52 69 6 88 771 901 187094 108 270 188 546 55 712  
188117 92 294 364 415 90 594 674 [1000] 91 705 41 [3000] 837 189007  
136 326 75 643 [1000] 890 960

190100 520 61 71 639 897 943 191057 94 176 459 672 837 192259  
74 79 857 480 549 673 90 739 806 60 68 70 91986 193135 189 580 818 761  
[3000] 66 845 91 194124 323 437 512 777 883 979 [3000] 195107 82 618  
25 36 756 898 999 196131 47 70 202 16600 708 828 63 197058 175 874  
551 747 902 81 198198 212 364 436 519 84 657 79 80 746 55 865 199027  
[500] 105 76 80 230 439 630

200127 214 [1000] 307 728 38 46 811 930 201343 63 [3000] 67 512 603  
20 47 700 49 51 202171 285 319 52 58 71 81 809 94 708 14 819 61 66  
203032 90 259 87 526 747 832 62 60 68 [1000] 204295 328 63 104 64 90  
687 775 899 205209 382 650 307 960 206056 458 432 693 701 [1000] 894  
97 207144 214 353 465 541 [1000] 910 [5000] 208035 155 249 207 16  
47 354 576 641 87 94 833 209286 397 848

210086 267 572 652 718 839 921 211033 327 52 108 540 656 77 78  
823 59 81 95 960 212025 115 76 239 14 300 21 616 950 86 213316 94  
401 70 518 [500] 889 214021 78 150 201 27 34 478 561 657 76 99 853  
938 [5000] 215132 333 462 892 911 86 216180 215 462 91 506 667 714  
60 6 813 45 46 020 84 217056 90 295 308 433 767 218229 362 472 808  
41 970 219917 151 257 382 804 919 93

220129 [3000] 67 259 335 403 517 41 656 [500] 94 221099 214 471 609  
721 86 [3000] 819 57 222052 350 89 99 422 25 27 521 638 87 776 834 928  
223155 221 [500] 71 80 347 71 404 10 27 224034 82 406 729 59

### Wlauderercke.

— In der Sommerfrische. Mutter (zu den Kindern): „Seht doch nur, wie die Hühner in dem Düngerhaufen herumtragen . . . und da wundert man sich, daß man faule Eier kriegt!“

— In der Menagerie. „Jetzt kommen wir zur großen Riesenschlange; dieselbe kann einen ganzen Ochsen auf einmal verschlingen. Bitte, mein Herr, gehen Sie nicht zu nahe heran.“

— Vorsicht. „Du, der Bälgetreter von unserer Kirche will mich heirathen.“ — „Na, daß der Dir nur keinen Wind vormacht!“

— Beim Wort genommen. Student: „Denke Dir, Tante, diese Nacht habe ich vom Feuer geträumt.“ — Tante: „Das bedeutet Geld?“ — Student: „Darf ich Dich darauf um einen kleinen Vorschuß bitten?“

### Marktberichte.

#### Samen-Bericht von J. u. V. Wiffinger.

Berlin NO., 43. 11. Mai 1904

Allmählich nimmt das Samengebiet das gewohnte ruhigere Mai-Temperament an und es kommen an den Rübensämereien nur noch Wiefensaten in Frage. Die Sorge um das Futter ist immer noch nicht überwunden; erst jetzt zeigt es sich nach dem warmen fruchtbareren Wetter der letzten Tage, von dem man eine Befreiung des vorjährigen Klees und der Luerne erhoffte, das weite Flächen davon dem Januar-Frost und Opfer fielen. Man wird in aller nächster Zeit wieder an Aushülfs-Saaten denken müssen; es werden dem augenblicklichen Weidland entsprechend, nur die schön-wachsenden Spörgel, Senf, Delrettig und Kuckwizen in dringende Frage kommen und heute schon erhöht der Markt seine Forderungen dafür. Für das nächste Jahr wird jedenfalls die umfangreiche Erneuerung der Luzerne-Schläge viel Samen beanspruchen.

Zu den höchsten Preisen nachstehender Notirungen sind die besten bei Klee freibei Saaten des Handels zu liefern:

Ital. Rothklee 56—60 amerikan. 52 56 Weißklee, fein bis hochfein 52 65 mittelfein 42—50 Schwarzklee 56—78. Grottklee 26 bis 30, Wund- oder Tannenklee 60—77 Carnatke 29—34 Luzerne provencer 57—60 ungarische 54 58, italienische 48—54 Sanhu eine 60—63, Bofharatke, 46 54, Eparchette 15 18 1/2 engl. Negras 24 26, ital. Negras 25—28, Timothee 22 28 Honiggas 15 7 Kraulras 36 48 Wiefenschwingel 58 70, Schaffschwingel 27 35 Wiefenschwanz 52—55 Hochglanzras 210, Seradella 11—13, silbergrauer Buchweizen 11—12 1/2, Wiefenspörgel 14 16 Senf 22—26, Pfefferohn-Saatmais 8—9, Babischer Mais 13—14, Cinquantino Mais 11—12, Zuckerhse 15 bis 16, Besentkorn 14—15, Delrettig 19—22 Markt per 50 Kg. an Berlin. Lupinen, gelbe 180, blaue 165, Saaterbsen, kleine gelbe, käferfreie 230 bis 240, Victoria-Erbsen 265—280, Pelusken 195—215, ostpreuß. Wicken 188—215 Hl. per 1000 Kg. Parität Berlin.

Im Abdrucke vorbehalten. 2. Ausgabe zu 50000, 2. zu 30000, 1. zu 15000, 6. zu 10000, 11. zu 5000, 14. zu 3000, 18. zu 1000, 22. zu 500 Hl.